

Der lange „Ritt nach Torbole“



Die Teilnehmer:

Sepp Binstreiner



Claus Heller



Abfahrt 30.06.2011
um 21:30 Uhr in Sankt
Wolfgang, in Richtung
Kirchdorf , Treffpunkt
beim Binnsteiner Sepp.
Vom Sepp aus starteten
wir dann guter Dinge gen
Süden, der Wind und das
Wetter standen
idealerweise auf unserer
Seite.



Die Strecke Teil 1:



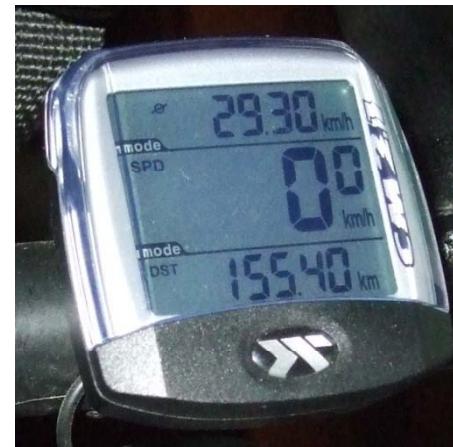
Stationen:

Kirchdorf → Haag → Rosenheim → Oberaudorf – kurzer Stopp,
Temperatur ca. 12°, Jacke war bitter notwendig!
Kiefersfelden → Kufstein → Wörgl
erste Pause, Essen und Trinken
→ Schwaz → Wattens → Innsbruck



Pausenplatz Ampass, ein wenig
Dunkel war es schon noch,
der Hunger war aber schon
wieder da.

Der Tacho zeigte:



Innsbruck bei Nacht, eine tolle
Sache, aber bei 20° wäre es
mir lieber gewesen.



Innsbruckumfahrung:

Um nicht durch Innsbruck fahren zu müssen, nahmen wir einen kleinen bergigen Umweg in Kauf, nach Hall i. Tirol, fuhren wir links steil Bergauf in Richtung Ampass – Aldrans, hier führt eine sehr schöne aber auch sehr wellige Bergstraße bis Matrei am Brenner, wo wir dann wieder die Alte Brennerstraße weiterfuhren.

Die Strecke Teil 2:



Von Ampass weiter → Lans →
Patsch → Matrei a. B. →
Endlich kam die Sonne/Helligkeit
hervor, und die Lampen erloschen.





Matrei a. B. →

Steinach → Grieß a.B. →

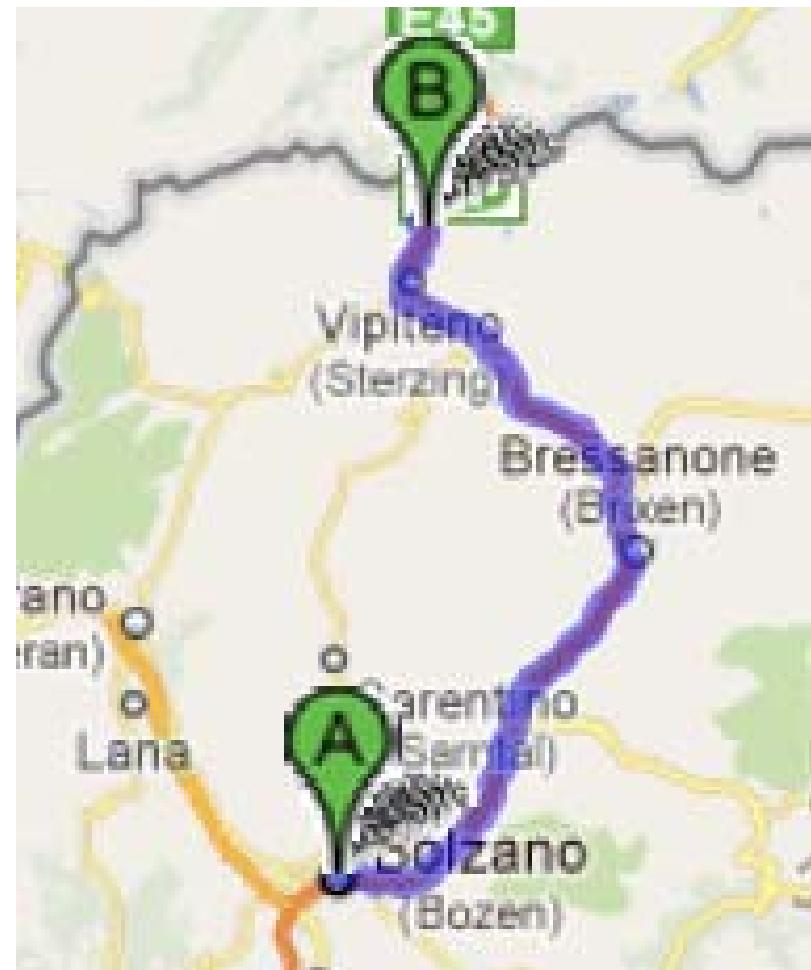
Brennero „Brenner“ Halbzeit.

Saukalt, wir mussten alles greifbare anziehen, um die Abfahrt in Angriff nehmen zu können. Der Tacho zeigt:



Und jetzt ging's Bergab, aber wie, 78,4 km konnten schnell zurückgelegt werden.

Dazwischen gab es noch eine Pause mit Nudelsalat, dank unseres Versorgungsteams, Martin Aigner und Anton Riegl.



Bozen angekommen, wie jedes Jahr suchten wir uns den Weg durch unzählige Rad- Fußwege, was nicht so einfach ist in Italien, einmal umdrehen ist immer drin 😊



Bozenrast an unserer Wasserstelle, hier gibt es Trinkwasser, was uns jedes Jahr noch gut bekommen ist, dann geht es am linken Eisackufer weiter



Die Strecke Teil 3: dann kam aber der „Durchhänger“, Claus sichtlich erschöpft musste eine Zwangspause einlegen!



Nur Cola kann dich retten, und das funktionierte „-)

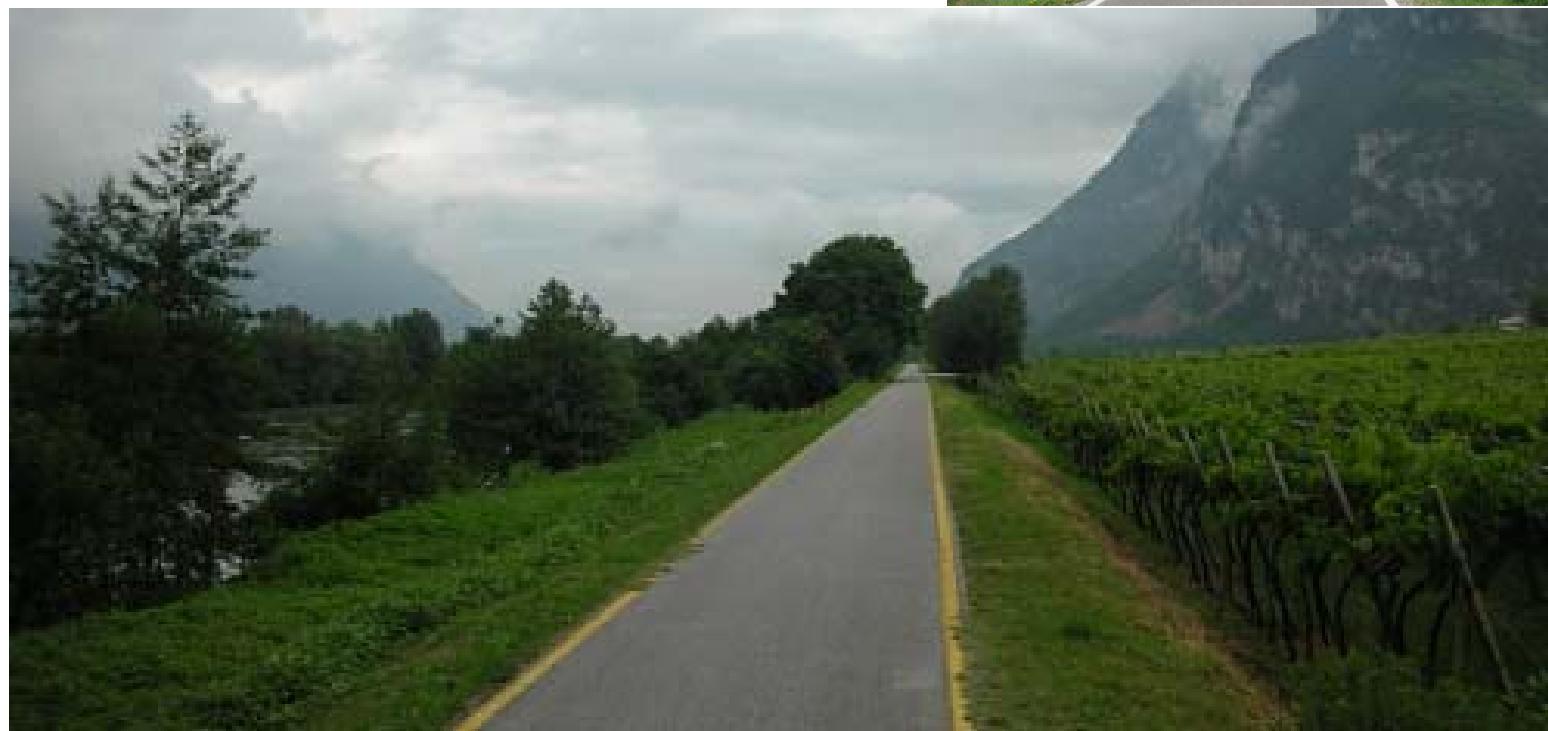


Keine Gnade für die Wade



Danach ging es dann anständig weiter, der Dampfhammer wurde wieder angeschmießen, und ab ging's gen Roveretto

Und ewig ruft die Weite



Kurz vor Rovereto drehte tatsächlich der Wind in die Gegenrichtung, was wir vermuteten, bestätigte sich, ab Mittags stieg die warme Luft in Richtung Brenner aufwärts



Und dann waren wir da, Nago, am Aussichtspunkt, der lang ersehnte Blick



Zwei Helden in Strumpfhosen hatten es geschafft



Die Fakten:

Der Tacho zeigte:



Startzeit: 21:30 Uhr Sankt Wolfgang.

Ankunft: 15:00 Uhr Torbole Pension Gloria.

Die Fahrzeit betrug 17,5 Stunden mit Pausen.

Macht bei einem Stundenschnitt 28,01 km/h genau 14,04 Stunden Fahrzeit, was der A.... auch wirklich fühlen lies.

Pensione Gloria

Hotelansicht



Poollandschaft



Samstag war dann Badetag, die Biker- (bräune) konnte man klar erkennen!



Blick von oben auf Torbole
ohne Worte.



Und zum Schluss die Auflösung wofür die ganzen
Strapazen!

